

Art	18.10. 1987	15.11. 1987	13.12. 1987	17.1. 1988	14.2. 1988	13.3. 1988
Eisente					1	
Eiderente			1			
Samtente			2	1	2	1
Trauerente		8	1		1	1
Mandarimente	6	10	2	7	5	5
Brautente	2	2	2	2	2	2
unbest. Enten			1	75	1	1
Gänsesäger	3	6	178	270	400	347
Mittelsäger				5	2	2
Zwergsäger		5	32	28	75	42
Bleßhuhn	12003	11646	12320	8373	7292	6691
Teichhuhn	11	17	10	8	9	18
Wasserralle	5	1		1	1	2
Kranich	24	254	1			27
Summe	63772	116580	91053	81588	80082	57105

#### Literatur

Schwarze, E. (1987): Ergebnisse der Wasservogelzählung 1983/84, 1984/85 und 1985/86 im Bezirk Halle. Apus 6, 204–212.

Dipl.-Chem. Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, O-4530 Roßlau

## Seltener Vögel im Unstruttal

Von Michael Krawetzke

### Das Beobachtungsgebiet

Im westlichen Abschnitt, zwischen Memleben und Nebra, wird das im Unstrut-Trias-Land gelegene Flußtal von hohen Sandsteinbrüchen begrenzt. Anschließend verbreitert es sich; Wiesen und Ackerland bieten nun das Bild einer typischen Flußaue. Stellenweise erreichen Hügel und Höhenzüge die Unstrut. Im mittleren Abschnitt begrenzen von Norden her Muschelkalkhänge der Querfurter Platte die Aue. An den südexponierten Hängen wechseln Trockenrasen mit Weinbergen und klüftigen Kalkschotterhängen ab, so daß sich ein vielgestaltiges Bild bietet. Der Fluß verläuft in Windungen und nimmt Wasser aus schilfbestandenen Wiesenröhren und aus Bächen auf. Örtlich reicht Laubwald bis an das Ufer des Flußlaufes heran. Wo die Unstrut noch nicht melioriert worden ist, blieben dem Fluß die steilen, unbewachsenen Uferwände und der Baumbestand erhalten. Dieser setzt sich vorwiegend aus Pappeln, Eschen, Erlen, Weiden, auch Kopfweiden und Obstbäumen zusammen. Auf den Trockenhängen herrschen dagegen Schwarz- und Weißdorn, Heckenrosen und Hartriegel vor. Bedeutungsvoll für die Vogelvorkommen sind die jährlich von Schmelzwässern herrührenden Überschwemmungen der Flußaue.

### Spezieller Teil

Abkürzungen: BS – Burgscheidungen, KS – Kirchscheidungen

**Kormoran:** 19. 4. 1988 – 3 überfliegen mehrmals die überflutete Wiese, KS.

**Saatgans:** 25. 1. 1989 – 42 von 14–16 h auf Wintergerste bei KS.

**Graugans:** 14.-25. 4. 1988 - 1, sehr scheu, auf Hochwasser bei KS.

**Schnatterente:** 1988 mehrfach auf überschwemmten Wiesen bei KS: 22. 3.-1,1; 26. 3. 2,2; 8.+9. 4.-3,2; 10. 4.-1,1; 12. 4.-1,1; 14. 4.-3,2; 19. 4.-2,1; 25. 4.-1,2; einmal im Winter am 30. 12.-1,0.

**Bergente:** 25. 4. 1988 - ♀ auf Hochwasser KS. 13. 11. 1988 - ♂, Unstrut bei Schleuse Laucha.

**Schwarzmilan:** 1982, 1985, 1987 und 1988 Brut im selben Horst, 16 m hoch in einer Kopfpappelreihe inmitten einer Wiese bei KS; 1985 und 1987 3, 1988 2 Junge. 1988 eine weitere Brut, 18 m hoch in einer Schwarzpappel direkt an der Unstrut bei KS, 3 Junge. Ferner 1985 und 1987 Brut mit 3 Jungen im Wennunger Holz, 1988 ohne Erfolg; aber 1988 Brut im Balgstädter Holz mit 4 Jungen.

**Fischadler:** Am 22. 3., 28. 3., 6. 4. und 16. 4. 1988 - 1 über dem Hochwasser bei KS, am 28. 3. mit Fisch, der dem Adler von zwei Bussarden abgejagt wird.

**Wasserralle:** 19. 6. 1981 - Nest mit den Schalen von mindestens 2 Eiern am stark verschliffenen Flutgraben bei KS.

**Wachtelkönig:** Regelmäßig rufende Vögel auf den feuchten Unstrutwiesen bei KS: 20. 5.-26. 6. 1980 - 1; 25. 6. 1981 - 1 (fliegt auch auf); 1982 am 14. 5.+30. 5.+4. 6. - 1, am 16. 5. - 2, am 20. 5. - 3; 11. 6. 1984 - 2; 2. 7. 1987 - 1; 29. 5.+4. 6. 1988 - 1.

**Austernfischer:** 10. 5. 1987 - 1, überschwemmte Wiese bei KS.

**Flußregenpfeifer:** Bruten auf den vom Hochwasser hinterlassenen Schlammflächen bei KS: 1981, 1982, 1985 - 1 Brut; 1988 - 3 Bruten. Außerdem warnten am 10. 5. 1988 3 Altvögel auf einem überschwemmten Feld bei Karsdorf.

**Kiebitzregenpfeifer:** 29. 4. 1988 - 2 unter Bruchwasserläufern, Grünschenkeln und Dunklen Wasserläufern auf Hochwasserfläche KS.

**Uferschnepfe:** Mehrfach als Durchzügler auf überschwemmten Wiesen bei KS: 18. und 21. 4. 1980 - 2; 6. 4. 1981 - 14; 10. 4. 1981 - 6; 17. 4. 1981 - 4; 19.+21. 4.+3. 5. 1981 - 1; 26. 4. 1982 - 1; 19. 4. 1988 - 6; 22. 4. 1988 - 1.

**Kuckuck:** Hauptwirt ist der Sumpfrohrsänger, welcher in den fast überall am Unstrutrand befindlichen Brennesselbeständen häufig siedelt. In den Nestern wurden gefunden: 26. 6. 1983 - 1 junger Kuckuck, neben einem anderen Nest die Rupfung eines Jungkuckucks, KS.

24. 6. und 19. 7. 1984 - je 1 zerstörtes Kuckucksei, KS.

1988 glückten 8 Funde: 29. 5. - 1 Ei + 1 Wirtsei 60 cm hoch, Nesseln + Schilf, KS; 14. 6. - 1 Ei + 4 Wirtseier, 40 cm, Brennesseln, KS; 14. 6. - 1 Ei + 2 Wirtseier, 45 cm, Brennesseln, KS; 14. 6. - 1 Ei + 2 Wirtseier, 40 cm, Brennesseln, KS; 14. 6. - 1 Ei + 1 Wirtsei, Brennesseln, KS; 4. 7. - 1 Kuckucksei verlassen, 50 cm, Brennesseln, BS; 4. 7. - 1 Jungkuckuck fast flügge, 30 cm, Brennesseln, BS.

In einem Fall war die Gartengrasmücke Wirt: 22. 5. 1988 - 1 Ei + 1 Wirtsei, 1,5 m in Heckenrose, Ödlandfläche bei Krahwinkel; am 4. 6. enthielt das Nest 4 junge Grasmücken, das Kuckucksei war verschwunden.

25. 6. 1988 - 1 Kuckucksei in verlassenen Nest des Sumpfrohrsängers, 45 cm hoch in Brennesseln an der Tröbsdorfer Schleuse.

**Steinkauz:** 1980 Brut mit 3 Jungen, hohle Kopfweide, Wiese bei BS. 30. 5. 1981 - 2 Junge in hohler Kopfweide, 2 m hoch, BS. 24. 5. 1982 - mind. 1 Jungvogel in hohler Kopfweide, 2 m, BS. 3. 6. 1984 - mind. 2 Junge, hohle Kopfweide, 2 m, BS. 11. 6. 1984 - Junge in 4 m hoher Höhle, Kopfweide, KS, hier auch Brutverdacht 1980 bis 1983 sowie 1985. Bei BS auch 1983 Brutverdacht. Von 1986 an nach strengem Winter keine Hinweise auf Brut.

**Wiedehopf:** 1988 von April bis Anfang Juni Beobachtung eines Vogels, auch Nestbau in einem Nistkasten, aber keine Brut.

**Schafstelze:** In der Unstrutauwe noch verhältnismäßig häufig; 1981-1988 5-6 Brutpaare auf der Wiese bei KS.

**Uferschwalbe:** 1988 Kolonie mit 50-60 Brutpaaren, Sandgrube Karsdorf.

**Braunkehlchen:** 1980 – ad. verleitet, Wiese, KS. 24. 6. 1984 – 2 ad. mit Futter warnen, Wiese, KS. 1985+1987 – 1 BP, Ödland am Lohholz östlich von Karsdorf. Hier 1988 Brut: 6 Junge, 2-3 d alt, am 5. 6.

**Wacholderdrossel:** 1980 – 6 Nestfunde in Kolonie bei KS (9 m, 4,5 m und dreimal 6 m, Pappel; 1 m, Weißdorn) und 2 am Weg zwischen KS und BS (2 m, Pflaume; 2 m, Apfel). 1981 – 49 Nestfunde in 4 Kolonien (6+13+19+11), Wiesen bei KS und BS, 1 – 18 m hoch, in Pappel (25), Weide (14), Apfel (5), Esche (2), Pflaume (2), Birne (1). 1982 – 35 Nestfunde in 5 Kolonien, davon 4 bei KS und BS (11+11+5+3 Nester) und eine an der Zuckerfabrik Laucha mit 5 Nestern. Nesthöhe 1-12 m, Nestbäume Weide (10), Pappel (8), Esche (5), Apfel, Pflaume, Birne (je 3), Weißdorn (2), Erle (1). 1983 – 12 Nester in 2 Kolonien bei KS und BS (5+7 Nester), 2 – 9 m hoch in Pappel (7), Weide (4), Pflaume (1). 1984 – 8 Nester, 3 – 9 m hoch in Pappeln, Wiese KS, und 9 Nester, 2 – 9 m hoch in Pappeln (5), Weide und Weißdorn (je 2), Wiese KS. 1985 kein Brutnachweis. 1987 Nest in Weide und benutztes Nest in Pappel bei KS. 1988 – 3 Nester KS (2mal 5 m, Weide; 1mal 6 m, Pappel).

**Sperbergrasmücke:** Brutvögel im mit Gebüschkomplexen und Baumgruppen durchsetzten offenen Gelände. 24. 5. 1982 – Nest mit 4 kleinen Jungen, 50 cm hoch in Heckenrose, Galgenberg KS; hier warnten auch 1984 2 ad. und brüteten 1987 zwei Paare (4. 6. – 1 Ei, 60 cm, Schlehe, später verlassen; 4. 6. – 5 Eier, am 20. 6. – 4 juv., 50 cm, Schlehe). 31. 5. 1987 – 2 warnen, Trockenhang Krahwinkel; hier 1988 Nest, 1,9 m hoch in Heckenrose (22. 5. – im Bau, 1. Ei am 23. 5.; aus 5 Eiern schlüpften 5 Junge). 1988 Nest 1,6 m hoch in Heckenrose auf Ödlandfläche östlich von Karsdorf (1. Ei am 4. 6., später 4 Eier, am 26. 6. aber nur 1 juv.).

**Zwergschnäpper:** 12. 5. 1988 – ♂ mit heller Kehle singt ausgiebig auf Rotbuche im Schnecktal bei Bad Bibra.

**Beutelmeise:** Brutvogel seit 1982. In diesem Jahr 2 Bruten, 1984 eine Brut bei KS, 1988 4 Bruten bei KS, 3 Bruten bei BS, 1 Brut am Altarm bei Wendelstein. Alle Nester an Weiden am Rand der Unstrut.

**Graumammer:** 1980 Brut an einem Feldweg mit Pflaumenbäumen (25. 6. – ad. füttert 1 juv.), ein weiteres Paar am Bahndamm bei KS. 10. 6. 1982 – Nest mit 5 fast flüggen Jungen zwischen Gras und Beifuß in aufgelassener Sandgrube bei KS. Ab 1983 waren diese Plätze verwaist. 1985-1988 bis 5 BP auf Ödlandfläche östlich Karsdorf. Nestfunde: 23. 6. 1985 – 5 Eier, 40 cm hoch in Stauden; 16. 6. 1988 – 4 fast flügge Junge + 1 Ei zwischen Brennesseln; 16. 6. 1988 – 4 Eier, am 26. 6. 4 kleine Junge im hohen Gras; 16. 6. 1988 – 1 ganzes und 1 zerstörtes Ei in Taubnesseln.

Michael Krawetzke, Bahnhofstraße 24a, O-4801 Kirchscheidungen

## Zum Stromtod von Vögeln

von Rolf Weißgerber

Das Ansteigen des Energiebedarfs in den Industrieländern verursacht zwangsläufig auch ein immer dichter werdendes Netz an Hochspannungsfreileitungen. Damit erhöht sich besonders für Zugvögel auf ihren Wanderungen das Risiko einer Kollision. Sind solche Freileitungen ungünstig trassiert, d. h. ohne Beachtung von natürlichen und anderen lokalen Besonderheiten projektiert und realisiert worden, so verursachen sie mitunter sehr hohe Vogelverluste. Über eine solche „Vogelfalle“ berichteten GROSSE et al. (1980).

Den Kreis Zeit überspannt seit 1980 in west-östlicher Richtung eine 380-kV-Leitung, die 19 Leitersäule besitzt. Der östliche Überspannungsbereich zwischen Weißer Elster und der Grenze zum Kreis Altenburg ist etwa 15 km lang und wird seit Herbst 1983 in unregelmäßigen Abständen, jedoch besonders intensiv während der herbstlichen Zugzeit, hinsichtlich verunglückter Vögel abschnittsweise kontrolliert. Die von GROSSE et al. (1980)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [7 6 1990](#)

Autor(en)/Author(s): Krawetzke Michael

Artikel/Article: [Seltene Vögel im Unstruttal 260-262](#)